

## Studienfahrt ins deutsch-französische Grenzgebiet

Eine Schar Mädels steht am Regensburger Hauptbahnhof. Das kann nur eines bedeuten: die Englischen verreisen. Und genau das taten wir. Motiviert und auch ein bisschen verschlafen trafen wir uns am Dienstag, den 12.09. kurz vor 8 Uhr am Hauptbahnhof, um mit unserer kleinen Studienfahrtgruppe (bestehend aus neun Schülerinnen der Q11 sowie den Begleitlehrkräften Herrn Dr. Beck und Fr. Kurtz) ins Saarland zu fahren. Trotz Zugverspätung kamen wir nachmittags in Saarbrücken an. Von dort brachten uns Taxen zu unserer Jugendherberge und wir hatten erst einmal ein bisschen Zeit unsere Zimmer zu beziehen und uns etwas auszuruhen, bevor es auch gleich mit einer sehr informativen Stadtführung weiterging. Wie erfuhren alles über Saarbrücken – vom Gründungsnamen der Stadt bis hin zu traditionellen Lokalen- also war für jeden von uns etwas dabei. Im Anschluss an die Führung konnten wir uns in kleine Grüppchen aufteilen, um uns auf die Suche nach einem Restaurant zu machen. Man wurde sehr schnell fündig und einige von uns genossen zur Abrundung des Tages typisch saarländisches Essen. Wieder in der Jugendherberge angekommen trafen wir uns noch zum gemeinsamen Uno-Spielen oder einfach nur um zu plaudern. Leider hat uns das Wetter am nächsten Tag einen Strich durch die Rechnung gemacht, da wir vorhatten durch den Kulturpark in Bliesbruck zu wandern. Aber wir sind taffe Mädels und so schnell konnte uns kein Wetter aufhalten, also packten wir uns in unsere Schals und Mützen ein und bahnten uns einen Weg durch den Wind. Doch trotz des schlechten Wetters verbrachten wir einen sehr schönen Tag in Mitten von alten Nachbauten und besichtigten sogar das Grab einer keltischen Fürstin. Außerdem wurden uns noch allerlei Fundstücke gezeigt, die man in diesem Park gefunden hatte. Es gab alles: von Töpfen bis hin zu Haarnadeln und sogar eine wertvolle Reitermaske fand man unter den Ruinen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in einem restaurierten Haus des Parks, wollten wir uns auf den Weg über die Grenze nach Frankreich machen, denn ein Teil des Kulturparks liegt in Deutschland und der andere im Nachbarland Frankreich. Wir hätten nur knappe 2 Kilometer gehen müssen, aber aufgrund von Regen, Wind und Kälte mussten wir unseren Marsch leider abbrechen. Schließlich fuhren wir mit einem „Ökobus“ wieder Richtung Saarbrücken, wo wir den Rest des Tages noch alleine gestalten durften und somit weiter die Stadt erkundeten. Am dritten Tag unserer Saarbrücken-Fahrt haben wir das Keramikmuseum von Villeroy & Boch in Mettlach besucht. Am Anfang wurde uns ein sehr interessanter Film über die Entstehungsgeschichte der Marke gezeigt. Anschließend haben wir selbst Teller und Tassen bemalt, was sehr viel Spaß gemacht hat. Dabei ist das ein oder andere Kunstwerk entstanden! Eine sehr nette Dame führte uns durch das Museum und zeigte uns alte „Schmuckstücke“, die sehr beeindruckend waren, aber auch die neuen Kollektionen, welche sehr praktisch durchdacht und modern gestaltet sind. Am Ende der Führung durften wir uns noch das Museumscafé ansehen, welches mit sehr kunst- und prachtvollen Wandfliesen ausgelegt worden war. Schließlich kehrten wir zum Mittagessen in ein nahegelegenes Wirtshaus ein. Nachmittags sind wir nach wenigen Komplikationen mit der Bahn wieder sicher in Saarbrücken angekommen. Auf unserem Plan stand noch das historische Museum Saarbrückens. Das Museum befand sich direkt neben dem Schloss und der meiste Teil war unterirdisch. Die Dauerausstellung zeigte uns interessante Funde aus dem zweiten Weltkrieg, da die Region an der französischen Grenze von diesem stark getroffen war. Ausstellungsstücke waren beispielsweise alte Autos, die im Krieg eingesetzt wurden. Es waren auch Möbel und Geräte der früheren Zeit zu sehen. Nach dem zweistündigen Besuch kehrten wir in die Jugendherberge zurück und ließen den Tag mit unserer allabendlichen Runde UNO ausklingen.

Am Freitag brachen wir gleich nach dem Frühstück zu unserem absoluten Highlight der Woche auf. Metz-wir kommen! Nach einer ca. einstündigen Zugfahrt erreichten wir das französische Städtchen im „arrondissement“ Moselle. Mit ihren bunten Altbauten, den gemütlichen Boulangerien und Pâtisseries zog uns die Stadt sofort in ihren Bann. Unser erster Programmpunkt: eine Stadtrundfahrt. In einem „petit train“ schlängelten wir uns durch die engen Gassen der Altstadt und betrachteten die ersten Sehenswürdigkeiten. Am Place de la Comédie starteten wir unsere holprige Fahrt, vorbei am Tour Belle Isle zum berühmten Arsenal, gefolgt vom Tour Camouffle, und zuletzt besuchten wir den Place de Gaulle. Anschließend besichtigten wir die Kathedrale von Metz „Saint Etienne“. Die Bischofskirche gilt als dritthöchste gotische Kirche und ist vor allem für ihre Glasmalerei bekannt. Mittags hatten wir freie Zeit zu Verfügung, die wir zum Beispiel im örtlichen Shopping- Center und in einem französischen Bistro verbrachten. Am Nachmittag setzten wir unsere Sightseeing- Tour fort und besuchten „la porte des allemands“, das einzig erhalten gebliebene Stadttor von Metz aus dem Mittelalter. Außerdem suchten wir eine weitere Kirche auf, la Paroisse Saint-Maximin, deren Fenster ebenfalls sehr beeindruckend waren. Nachdem wir für reichlich Proviant- Macarons und Baguettes- für unsere Rückfahrt in die Jugendherberge gesorgt hatten, machten wir uns spätnachmittags auf den Weg zum Bahnhof. Zurück in Saarbrücken verbrachten wir einen letzten gemeinsamen Spieleabend und dann war auch schon Kofferpacken angesagt, denn unsere Reise ins deutsch-französische Grenzgebiet war somit – leider schon viel zu früh- zu Ende.

*Kristin Heigl, Diana Huber, Julia Köhler (Q 11)*





